

An alle  
Hausärztinnen und Hausärzte in  
Schleswig-Holstein

Leck, 13. März 2020

**Rundbrief 47**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Wir stehen vor einer gewaltigen Aufgabe. Auch unter den bisher undenkbaeren Bedingungen muss die gesundheitliche Versorgung der Bevölkerung neben der Corona Erkrankung aufrechterhalten werden.

Wir können als Hausärzte keinen Corona Kranken beatmen, aber wir müssen dafür sorgen, dass es möglichst wenig Beatmungspflichtige gibt.

Der Schutz der besonders gefährdeten Risikogruppen ist dabei der Schwerpunkt.

Jede Praxis ist anders, jede Praxis muss nach ihren Möglichkeiten versuchen, dazu beizutragen.

Neben den bisher schon ergriffenen Hygienemaßnahmen kann das bedeuten:

- räumliche und zeitliche Trennung der Patientengruppen
- Begrenzung der Patientenzahl in der Praxis und im Wartezimmer
- Reduktion oder Verschiebung von Routineuntersuchungen und reinen Versorgungemaßnahmen
- Verkürzung der Kontaktzeit zur Minimierung des Übertragungsrisikos
- vermehrt Nutzung von telefonischer Betreuung und Telemedizin
- planen sie für die Situation, dass wir in größerem Umfang Hausbesuche bei Corona Kranken machen müssen, um die Entscheidung über eine Klinikeinweisung zu treffen
- planen sie auch, wie sie ihre Praxis eingeschränkt fortführen können, wenn ihre Mitarbeiter wegbrechen sollten.

All das hat Konsequenzen für die Führung und Wirtschaftlichkeit unserer Praxen. Das muss und wird geregelt werden.

Aber in erster Linie sind wir Ärztinnen und Ärzte für unsere Pateinten da, die sich genau darauf verlassen dürfen.



Dr. med. Thomas Maurer

Vorsitzender Hausärzteverband Schleswig-Holstein

---